

Kreisleitung zu überprüfen. Die Ergebnisse dieser Überprüfungen sind in den Parteileitungen und in den Mitgliederversammlungen zur Diskussion zu stellen.

Die Zentrale Revisionskommission bittet den Parteitag, dem Zentralkomitee für die ordnungsgemäße Verwaltung der Parteifinanzen Entlastung zu erteilen.

#

Genossen! Es gibt immer noch einige Kreisleitungen, die nicht das richtige Verhältnis zu unseren alten Genossen haben. Unserer Partei gehören rund 2500 Genossen an, die bereits vor der Jahrhundertwende zur Partei gekommen sind. Alle diese alten Genossen haben um die Zeit der Jahrhundertwende viele Opfer im Kampf für die Interessen der Arbeiterbewegung auf sich genommen. Dafür gebührt ihnen Dank und Anerkennung.

In einigen Kreisleitungen bringt man jedoch nicht das notwendige Verständnis für die Parteivergangenheit dieser alten Genossen auf. Man beurteilt nur ihre Arbeit in den letzten Jahren, und da sie mit 80 und mehr Jahren nicht mehr sehr viel leisten können, versagt man ihnen mitunter die Hilfe der Partei. In einigen Fällen gab es in den schweren Jahren nach 1945 Differenzen mit solchen alten Genossen, weil sie nicht immer unsere Politik richtig verstanden, oder mitunter auch, weil sie große persönliche Sorgen hatten. Auch in solchen Fällen ist den alten Genossen zu helfen, das richtige Verhältnis zur Partei zu finden und ihnen die Fürsorge der Partei zu gewährleisten.

Wir bitten alle Kreisleitungen, der Einbeziehung unserer alten Genossen in die gesellschaftliche Arbeit ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken und die Kommissionen zur Betreuung der Parteiveteranen zu unterstützen.

#

Entsprechend dem Statut unserer Partei sind unsere Revisionskommissionen verpflichtet, den Revisionsorganen der Massenorganisationen Hilfe zu leisten.

Nach dem IV. Parteitag zeigten sich bei der Entwicklung der Revisionsstätigkeit in den Massenorganisationen große

Schwierigkeiten, die im wesentlichen auf ihre Unterschätzung seitens der Leitungen der Organisationen selbst zurückzuführen waren. Diese Schwierigkeiten wurden zum Teil überwunden. Beachtliche Erfolge sind auf der zentralen und der bezirklichen Ebene erzielt. Die Entfaltung der Revisionsstätigkeit auf der Kreisebene ist noch recht unterschiedlich, im allgemeinen ist jedoch zu erkennen, daß sie auch hier und in den unteren Organisationen in Gang kommt.

Um die Revisionsstätigkeit zu verbessern, ist die Wahl qualifizierter Revisionskommissionen zu sichern. Die Leitungen der Massenorganisationen tragen dafür die Verantwortung. Unsere Genossen in den Leitungen der Organisationen sowie die Genossen des Parteiapparates, die für die Anleitung der Genossen in den Massenorganisationen verantwortlich sind, müssen darauf achten, daß dort der Kaderauswahl für die Revisionskommissionen die notwendige Beachtung und Sorgfalt geschenkt wird.

✱

Genossen! Die Revisionskommissionen der Partei haben in der Berichtsperiode eine umfangreiche Arbeit zur Erfüllung der ihnen im Statut gestellten Aufgaben entwickelt. Mehr als 20 000 Revisionen wurden durchgeführt. Bei allen Mängeln, die es in der Revisionsstätigkeit noch gegeben hat, kann doch gesagt werden, daß ihre Qualität in der Berichtsperiode sich bedeutend verbesserte.

In vielen Fällen haben die Ergebnisse der Überprüfungen auch geholfen, die Unterschätzung der Revisionsstätigkeit seitens einer Anzahl Kreis- und Bezirksleitungen zu überwinden. Diese Unterschätzung äußerte sich in einigen Fällen schon in der ungenügenden Sorgfalt bei der Auswahl der Kader für die Revisionskommissionen. Zu verurteilen ist das Verhalten der Kreisleitung Berlin-Treptow. Durch ihre Schuld wurde auf der Kreisdelegiertenkonferenz, entgegen den Bestimmungen des Statuts, kein Bericht der Kreisrevisionskommission gegeben.

Eine Unterschätzung der von den Delegiertenkonferenzen gewählten Revisionskommissionen zeigte sich auch darin, daß auf verschiedenen Bezirks- bzw. Kreisdelegiertenkonferenzen selbst der Vor-